



Der Schahbesuch 1967

Ein Film, Rüstungsprozesse
und ein Infrastrukturprojekt
sowie ein Mann im Hintergrund

Harald Möller

2018, 286 Seiten

ISBN 978-3-8325-4560-4

Preis: 32.00 €

Warum kam der Schah 1967 in die Bundesrepublik? Erstens wollte er Panzer des Typs M-47 erwerben, die angeblich für die eigene Armee bestimmt waren, tatsächlich aber nach Pakistan gehen sollten. Hintergrund: Der Schah befürchtete ein neues Vietnam in Pakistan, was er durch Hilfestellung für das Militärregime in Pakistan verhindern wollte. Zweitens erbat er eine Hilfestellung für eine „Mehrzweckanlage“, bei der es sich faktisch um eine Munitionsfabrik handelte, in der u.a. Munition für Gewehre des Typs G3 und Maschinengewehre des Typs MG1 hergestellt werden sollte. Iran wollte diese Anlage ursprünglich im Rahmen einer Ausrüstungshilfe beziehen, also kostenlos. Das ging nicht, da die zuständigen Bundestagsausschüsse Probleme bereiteten. Darauf bemühte sich Iran um einen günstigen Kredit für die Anlage, welches Anliegen wohlwollend von der Bundesregierung und der deutschen Diplomatie unterstützt wurde. Iran galt als befreundetes Land. Waffenlieferungen an Iran wurden grundsätzlich befürwortet. Ein drittes zentrales Anliegen des Schah betraf den Ausbau eines Kraftwerks an einem Staudamm in Khuzestan sowie eine Hochspannungsleitung von Dezful nach Teheran. In der Dokumentation zu diesem Projekt wird herausgearbeitet, dass das Projekt als solches durchaus Sinn machte. Soziale und ökologische Folgen des Gesamtprojektes wurden jedoch nicht diskutiert. So schuf der Staudamm, an dem das Kraftwerk lag, mittlerweile einen gigantischen See, der zunehmend verschlammte und dringend entschlammt werden musste. Außerdem wurde mit dem Wasser des Stausees eine Region südlich von Dezful bewässert, in der es zu einer „Umsiedlung“ von Bauern in neue Landarbeiterstädte kam. Was das für den Alltag und das Leben von Menschen bedeutete, wird anhand der Arbeiten einer amerikanischen Anthropologin vorgestellt, die mehrere Jahre in Dörfern südlich von Dezful gelebt und geforscht hat. Sie kritisiert das Ganze sehr grundsätzlich. Und liefert so eine Erklärung für das, was 1979 geschah.

Bestellung über den Buchhandel oder direkt beim Verlag, entweder online oder per Fax

Logos Verlag Berlin GmbH · Comeniushof · Gubener Str. 47 · D-10243 Berlin



Tel.: +49 (30) 42 85 10 90 · Fax: +49 (30) 42 85 10 92 · Internet: <http://www.logos-verlag.de>